

[1731? n. April 10.]¹

A

SCHREIBEN VOM ABT [DER ABTEI MURI], GEROLD I. [HAIMB], AN MARIA ANNA BURTZ VON SEETHAL, ZUG

"Demnach aus der so wohl auf die H. Ostern [=25. März] Ferien, als auch Minem H. Namens-Fest [=10. April] erlassenen gratulation dero best gesinten Willen zu gnügen ersehen; Auch vorhin dessen gnugsamme proben verspürth; Als were nit Nötig gewesen solches durch verköstung überschickten Praesents fernerhin zu bescheinen; Gleichwie aber das erkantliche danckhnehmen desswegen abstatte, als werde auch trachten bey all-vorfallenden occurrenzen so wohl deroselben als denen Jhrigen beliebige dienstgefähligkeiten zu erweisen".

- 1) Die Adressatin verstarb am 4. August 1732. Angesichts der Tatsache, dass deren Gatte Beat Ludwig Zurlauben im folgenden Briefftext nicht erwähnt wird, muss geschlossen werden, dass dieser damals bereits tot war. Da dessen Tod am 5. Januar 1730 eintrat, dürfte vorliegendes Schreiben somit frühestens im Jahre 1730 und spätestens 1732 entstanden sein.

Original, mit Siegel - AH 101, 230-231a - Blatt 231 und 231a^r leer

1688 Dezember 14., Baden

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOR ANTOINE-MICHEL] TAMBONNEAU [AN HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"J'apprens avec bien de la Joye Le Succes de vostre Entreprise [- Werbung der Kompagnie von Beat Jakob II. Zurlauben im Regiment Stoppa -]¹, et Je ne doute pas que la nouvelle n'en soit fort agreable a la Cour puis que Par la vostre Louable Canton² a donne des marques effectives de son Zele pour le service du Roy [Ludwig XIV.], Je ne manqueray pas de Luy rendre sur cela tous les bons offices qui pourront dependre de moy,

Je suis tres fasché de L'jndisposition de M.^r vostre pere [des Zuger Ammanns Beat Jakob I. Zurlauben], Je vous prie de luy vouloir faire mes Complimens et l'asseur de la Continuation de ma sincere amitie Pour luy et Toutte sa famille, Je suis Tres ayse que le frere [Johann Bernhard oder Johann Jakob Andermatt] de M. Le [alt] Boursier [von Baar und derzeitigen Zuger Stadt- und Amtsrat Christoph I.] Andermat

ayt seconder Les bonnes Jntentions de M.^r vostre pere et de vos amys, Je ne manqueray pas de luy en faire parler Jcy [wo der Ambassador an der vom 6.-14. Dezember 1688 währenden gemeineidg. Tagsatzung³ teilnahm, auf welcher in Vertretung von Stadt und Amt Zug neben Johann Jakob **Brandenberg** auch besagter Christoph I. Andermatt anwesend war] et de recognoistre ses offices

J'ay desia escrit à M.^r Le Marquis [René-Martel] d'arcy [dem franz. Ambassador in Savoyen] Pour le bourgeois de vostre Canton, Je le fairay encore au premier Jour et vous fairay scavoir sa reponce, Je souhaitterois vous pouvoir tesmoigner en d'autres plus Jmportantes occasions L'estime avec laquelle Je suis ...".

"... [de] Tambonneau au sujet de la levée de ma comp.^e"

"a M.ⁿ le Landamme [Beat Jakob II.] Zur Lauben"⁴

- 1) s. AH 13/51
- 2) In der Folge erteilte Stadt und Amt Zug Hptm. Beat Jakob II. Zurlauben eine Ortsstimme, derzufolge diesem erlaubt wurde, in den gemeineidg. Herrschaften Werbungen durchzuführen, s. AH 70/8.
- 3) s. EA VI 2, 244 (Nr. 143)
- 4) Diese letztere von Abbé **Beat Jakob Anton** Zurlauben stammende Dorsualnotiz dürfte aus der Zeit nach 1717 stammen.

Original, mit Dorsualnotizen - AH 101, 232-233 - Blatt 233^r leer

[1708 n. Januar 1]5., Baden; "in der Nacht um 10 Uhr" A

BERICHT¹ [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE AM 15. JANUAR 1708 IN BADEN BEGONNENE GEMEINEIDG. TAGSATZUNG²]

"Weillen von tag zu tag solliche Verenderung Vorgefallen alls hat Man dem expressen so Mein Gnädig Herren [Ammann und Rat] von stadt undt ampt [Zug] an Min hochg. Herren Amman [Oswald Anton] Heggly [=Hegglin, Zurlaubens Mitgesandter] undt mich abgeschickt aufgehalten damit ein gwisses könne berichteth werden. Man kan woll glauben das wan ein weithleüffigkeith zuo beförchten gewessen, nit Ermangleth hätten bei tag undt Nacht zuo berichten, dass von seiten des schweitzeren botten lermen Entstanden, ists keinem Ohrth lieb gewessen, dan die Herren Ehrengsandten von Zürich [Hans Heinrich **Escher** und Hans Ludwig **Werdmüller**] gesagt, das wass sy gethan undt extraordinary scheine sy die Ursach das andere Ohrth würlklich die Hochwachten bestellth undt auch die grosse gloggen zuo leüdten Verbotten. Nun hat das alles nit allein nichts geschadten, sonder die resolution der Catholischen, auch son-